



## Gottes Schutz in schwierigen Zeiten

Matthäus 2,13-23

Predigt Pfr. i. E. Michael Holze  
Ev. Kirche Eutingen  
am 03.01.2021

im Rahmen der Predigtreihe  
„Auf evangelischem Fundament in die  
neue Normalität - Predigten aus dem  
Matthäusevangelium“

### Lied: Weil Gott in tiefster Nacht erschieden (EG 56,1-3)

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann  
unsere Nacht nicht traurig sein.  
Der immer schon uns nahe war, stellt sich als  
Mensch den Menschen dar.

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann  
unsere Nacht nicht traurig sein.  
Bist du der eignen Rätsel müd?  
Es kommt, der alles kennt und sieht!

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann  
unsere Nacht nicht traurig sein.  
Nimm an des Christus Freundlichkeit,  
trag seinen Frieden in die Zeit!

### Predigteinstieg

Liebe Gemeinde,  
als der Pfarrer Friedrich von Bodelschwingh  
noch ein Kind war, wachte er einmal in der  
Nacht auf und bekam große Angst, weil es  
dunkel war. Er stand auf, tastete sich durch zwei  
finstere Zimmer, um ins Wohnzimmer zu  
gelangen, wo er seinen Vater vermutete. Als er  
dann ins Wohnzimmer kam, sah er seinen Vater  
am Tisch sitzen. Er ging zu ihm. Und als sein  
Vater seinen Arm um ihn legte, war alles gut.  
Eine Geschichte von Schutz, Geborgenheit und  
Trost für den Jungen. Können wir bei Gott  
unserem Vater auch so geborgen sein?

In dem Predigttext in Matthäus zwei geht es  
heute darum, wie Gott seinen Sohn beschützt  
hat. Trotzdem werden wir hören, dass Gott Leid  
und Tod nicht bei allen verhindert hat.

### Predigttext

*„Als sie aber hinweggezogen waren, siehe, da  
erschien der Engel des Herrn dem Josef im  
Traum und sprach: Steh auf, nimm das Kindlein  
und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten  
und bleib dort, bis ich dir's sage; denn Herodes  
hat vor, das Kindlein zu suchen, um es  
umzubringen. Da stand er auf und nahm das  
Kindlein und seine Mutter mit sich bei Nacht  
und entwich nach Ägypten und blieb dort bis  
nach dem Tod des Herodes, damit erfüllt würde,  
was der Herr durch den Propheten gesagt hat,  
der da spricht (Hosea 11,1): »Aus Ägypten habe  
ich meinen Sohn gerufen.«*

*Als Herodes nun sah, dass er von den Weisen  
betrogen war, wurde er sehr zornig und schickte  
aus und ließ alle Kinder in Bethlehem töten und  
in der ganzen Gegend, die zweijährig und  
darunter waren, nach der Zeit, die er von den  
Weisen genau erkundet hatte. Da wurde erfüllt,  
was gesagt ist durch den Propheten Jeremia,  
der da spricht (Jeremia 31,15): »In Rama hat  
man ein Geschrei gehört, viel Weinen und  
Wehklagen; Rahel beweinte ihre Kinder und  
wollte sich nicht trösten lassen, denn es war aus  
mit ihnen.«*

*Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum in Ägypten und sprach: Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und zieh hin in das Land Israel; sie sind gestorben, die dem Kindlein nach dem Leben getrachtet haben. Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich und kam in das Land Israel. Als er aber hörte, dass Archelaus in Judäa König war anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. Und im Traum empfing er Befehl von Gott und zog ins galiläische Land und kam und wohnte in einer Stadt mit Namen Nazareth, damit erfüllt würde, was gesagt ist durch die Propheten: Er soll Nazoräer heißen.*

Die Geschichte mit den Weisen aus dem Morgenland, die später die drei heiligen Könige genannt wurden, kennen die meisten noch. Aber was passierte danach? Der Predigttext erzählt drei Geschichten in aller Kürze, ohne genauere Details, die wir heute gerne gewusst hätten:

Wie war das mit der Flucht nach Ägypten? Ist die Familie Jesu 100 km oder 300 km gelaufen? Wo in Ägypten haben sie Asyl gefunden?

Wie viele Kinder sind bei dem Kindermord des Herodes umgekommen? Waren es 20-30 oder waren es sogar 100 Knaben unter drei Jahren?

Und wie war das mit der Rückkehr aus Ägypten?

Alle diese Details wären ganz nett zu wissen. Manche Details wurden in späteren Legenden auch dazu erfunden. Aber gerade die Kürze der Geschichten im Matthäusevangelium ist ein Zeichen dafür, dass diese Geschichten historisch glaubwürdig sind<sup>1</sup>.

### **1. Gott beschützt Jesus: Er lässt die Familie nach Ägypten fliehen**

Gott gibt Josef im Traum den Befehl, nach Ägypten zu fliehen.

Ägypten – das war seit vielen Jahrhunderten der Zufluchtsort für die Israeliten. Schon der Erzvater Abraham, später seine Söhne und noch einige andere in der Geschichte Israels haben in Ägypten Schutz gefunden. Gott hat sie auf diesem Wege beschützt, nun beschützt er Jesus und seine Familie, weil er wusste, was Herodes vorhatte. So hat er auch dem Josef im Traum gesagt, dass Herodes das Kind umbringen wollte. Der Traum hat Josef so alarmiert, dass er sofort ohne zu zögern dem Befehl Gottes gehorcht. Er bricht mit Jesus und Maria auf, um zu fliehen.

Ja, manchmal müssen wir mitten in der Nacht aufstehen und dem Wort Gottes gehorchen, wenn wir wissen, was Gott von uns will.

Der kleine Jesus musste fliehen. Das zeigt schon am Anfang von Jesu Leben, dass es ein Leben von Leid und Verfolgung sein würde.

---

<sup>1</sup> Das bestätigen auch die neuesten Bücher von 2020, die es über Jesus gibt: Rainer Riesner, „Messias Jesus“ und Markus Spieker, „Jesus, eine Weltgeschichte“.

Aber es zeigt auch, dass Gott Jesus beschützen kann und dass Jesus nichts zustoßen wird, solange Gott es nicht zulässt. So kam Jesus als Flüchtling nach Ägypten, genauso wie das Volk Israel, das in Ägypten während einer Hungersnot Zuflucht gefunden hatte. Und so hat sich danach auch das Wort des Propheten Hosea erfüllt, der (in Hosea 11,1) gesagt hatte, dass Gott seinen Sohn aus Ägypten rufen werde. Die Flucht nach Ägypten war also kein Zufall, sondern die Erfüllung einer göttlichen Verheißung.

Wenn wir in schwierigen Zeiten sind, können wir uns auch an Gott, unseren Vater wenden und ihn um Schutz bitten, so wie der kleine Friedrich von Bodelschwingh bei seinem Vater Schutz gesucht hat.

### **2. Das sinnlose Leiden der Unschuldigen**

#### **a) Das grausame Handeln des Herodes**

Herodes hatte es dann irgendwann gemerkt, dass die Weisen aus dem Morgenland nicht zu ihm zurückgekommen waren, um ihm zu berichten, wer der neugeborene König denn sein soll. In der Volxbibel<sup>2</sup> wird das drastisch ausgedrückt: „Herodes rastete total aus, als er mitbekam, dass die Astronomen ihn gelinkt hatten“. Das ist es: Herodes rastete total aus.

Herodes hatte Angst vor dem König, der da in Bethlehem geboren sein sollte. Aber nun wusste er nicht, wer es genau sein würde. So kam ihm

---

<sup>2</sup> Ich empfehle die Volxbibel nicht uneingeschränkt, aber an dieser Stelle trifft deren Übersetzung so gut, dass ich sie zitiere.

die Idee, wie er das Problem aus der Welt schaffen könnte: er ließ einfach alle Jungen in Bethlehem töten, die unter drei Jahren alt waren. Aus Sicht des Herodes war das eine gute Idee, um den vermeintlichen Widersacher, den neugeborenen König auszulöschen. Für den König Herodes war es auch nichts besonders Grausames. Er hatte vorher schon zwei seiner eigenen Söhne umgebracht und viele andere grausame Dinge getan. Der Kindermord passt nach Aussage der Historiker gut ins Bild von Herodes. Aber so klug der Plan auch aussah, er verfehlte sein Ziel, denn Jesus wurde gerettet. Die unschuldigen Kinder von Bethlehem wurden umgebracht und retteten Jesus das Leben. In der christlichen Tradition gelten diese Kinder als die ersten Märtyrer der Christenheit. Am 28. Dezember wird daher bis heute das Fest der unschuldigen Kinder gefeiert.

#### **b) Das sinnlose Leiden der Betroffenen**

Schauen wir näher hin nach Bethlehem! Die betroffenen Kinder waren ja wirklich völlig unschuldig. Für sie und ihre Familien war es ein völlig sinnloses Leiden der Unschuldigen. Für Eltern ist es ein unsagbares Leid, den Tod der eigenen Kinder miterleben. Da ist es verständlich, dass der Evangelist in unserem Predigttext von großem Geschrei, Weinen und Wehklagen redet. Dabei zitiert er einen Vers aus dem Propheten Jeremia (31,15), wo Rahel als Stammutter der Juden über ihre Kinder weint und sich nicht trösten lassen will.

Während Jesus und seine Familie von Gott geschützt wurde, wurden die anderen Kinder in Bethlehem nicht vor dem Tode bewahrt. Gott kann die Menschen nicht vor allem Leiden bewahren, auch wenn wir Menschen das in der konkreten Situation nicht verstehen können. Bei so einem sinnlosen Leiden können wir auch *Gott* nicht verstehen. Auch die Aussage, dass Gott viel größer ist als unser Verstehen, hilft uns da kaum weiter. Mir ist es dabei wichtig, dass wir in solchen schwierigen Situationen unsere Beziehung zu Gott, unseren Glauben an Gott nicht aufgeben, sondern unser Weinen und unsere Klagen an Gott richten.

Wir dürfen weinen und wir dürfen auch klagen vor Gott, wie es uns viele der Psalmen zeigen. Auch wenn Gott uns in vielen Situationen beschützt und bewahrt, so gibt es doch in jeder Familie auch Situationen, in denen Gott Leiden, Krankheit und sogar Tod zulässt und nicht verhindert. Am deutlichsten wird das im Buch Hiob im Alten Testament beschrieben.

Die Spannung bleibt, dass Gott unser Leben beschützt und bewahrt, aber er lässt es auch zu, dass wir irgendwann Leiden und letztlich den Tod erleben. Mit dieser Spannung müssen wir leben, obwohl wir den Gedanken daran am liebsten verdrängen möchten.

In der Zeit von Corona sind wir dankbar für jeden, der wieder gesund geworden ist. Wir beten um Gottes Hilfe für die, die jetzt schwer krank sind. Und wir trauern mit den Familien, wo ein Angehöriger verstorben ist.

#### **3) Die Rückkehr aus Ägypten - Gott führt die Familie Jesu ins normale Leben zurück**

Im dritten und letzten Teil des Predigttextes geht es um die Rückkehr aus Ägypten. Als Herodes gestorben war und damit die Gefahr durch ihn vorbei war, da hatte Josef in Ägypten wieder einen Traum. Genauso wie der Engel des Herrn in Bethlehem dem Josef im Traum erschienen war, so sagt er nun zu Josef: „Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und zieh nach Israel, denn die, die dem Kind nach dem Leben getrachtet haben, sind gestorben.“ -

Josef gehorchte erneut dem Befehl des Engels und zog mit seiner Familie nach Israel. Der Engel erschien ihm noch einmal im Traum und empfahl ihm, nach Galiläa zu gehen statt nach Bethlehem. So hat die heilige Familie sich in Nazareth niedergelassen und da hat Josef als Zimmermann gearbeitet und Jesus hat seine Jugendjahre in Nazareth verbracht. Die Familie konnte ein normales Leben führen.

Josef hat sich von Gott führen lassen. Er hat der Führung Gottes vertraut und das gemacht, was der Engel ihm in den Träumen gesagt hatte. Liebe Gemeinde, vielleicht denken Sie jetzt: „So eine klare Führung Gottes hätte ich auch gerne, dass Gott mir im Traum klar sagt, was ich tun soll.“ Tatsächlich ist es nicht die Regel, dass wir im Traum einen Hinweis bekommen, was Gott von uns möchte. Aber Gott hat auch andere Wege, zu uns zu sprechen, sei es beim Bibellesen, oder in einer Predigt, oder wenn wir

beten. Da kann Gott uns den Gedanken eingeben: „Ja, das ist es, was gut für dich wäre.“ Bei wichtigen Entscheidungen lohnt es sich auch, mit anderen Christen die Argumente für oder gegen eine Sache abzuwägen. Wer in diesem Jahr etwas Neues wagen will, der muss irgendwann die nächsten Schritte tun und im Vertrauen auf Gottes Führung und Schutz weitergehen.

## Schluss

Zum Schluss fasse ich zusammen: Das Jesuskind wurde von Gott beschützt und bewahrt in schwieriger Zeit. Jesus musste zwar umziehen in ein anderes Land, aber er wurde vor den Soldaten des Herodes gerettet. So beten auch wir heute in Zeiten der Corona-Pandemie um Gottes Schutz und hoffen auf seine Bewahrung. Außerdem hoffen wir auf Gottes Führung in unserem Leben. Wir bitten, dass Gott uns zeigen möge, was wir in diesem Jahr tun sollen. Auch in diesem Jahr werden uns Dinge begegnen, die wir uns nicht gewünscht hätten. Ich bitte Sie da, bei Jesus zu bleiben und mit ihm zu gehen. Jesus lebt! Er ist der Trost unseres Lebens auch in 2021. Amen.

Pfr. i. E. Michael Holze

## Lied: Jesus ist kommen (EG 66)

Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude;  
A und O, Anfang und Ende steht da.  
Gottheit und Menschheit vereinen sich beide;  
Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah!  
Himmel und Erde, erzählet´s den Heiden:  
Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.

Jesus ist kommen, nun springen die Bande,  
Stricke des Todes, die reißen entzwei.  
Unser Durchbrecher ist nunmehr vorhanden;  
Er, der Sohn Gottes, der machet recht frei,  
bringet zu Ehren aus Sünde und Schande;  
Jesus ist kommen, nun springen die Bande.

Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden:  
Komme, wen dürstet, und trinke, wer will.  
Holet für euren so giftigen Schaden  
Gnade aus dieser unendlichen Füll!  
Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden.

Jesus ist kommen, die Ursache zum Leben.  
Hochgelobt sei der erbarmende Gott,  
der uns den Ursprung des Segens gegeben;  
dieser verschlinget Fluch, Jammer und Tod.  
Selig, die ihm sich beständig ergeben!  
Jesus ist kommen, die Ursache zum Leben.

## Segen

Der Herr segne und behüte dich, deinen Leib  
und deine Seele.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig,  
in Liebe und Güte kannst du leben.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und  
gebe dir Frieden.  
Gott wird dich nicht aus seiner Hand  
gleiten lassen,  
Tag und Nacht, in Zeit und Ewigkeit!

## Hinweis

Diese Predigt kann auch im Internet auf  
YouTube (über Smartphone oder PC) an-  
gesehen und angehört werden im Rahmen  
des Gottesdienstes der Ev. Pfarrgemeinde  
Eutingen am 03.01.2021